



2. BLATT

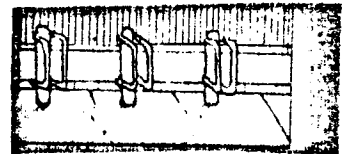
OKTOBER

1980

Die Geschichte des Velos



Tandems und Dreiräder haben schon immer die Phantasie von Erfindern und Konstrukteuren angeregt. Eine kleine Auswahl aus unzähligen Entwürfen und Modellen.



Kuriositäten

Zur Zeit, als Drais seine Draisine weiterentwickelte, wurden die Eilboten der Post mit solchen Laufrädern ausgerüstet. Die Anschaffung weiterer Zweiräder wurde in England vom kontrollierenden Rechnungshof untersagt, der Grund: Die Boten hatten einen zu grossen Verschleiss an Schuhsohlen...

In New York, am Broadway, konnte man bereits 1869 das Radfahren in eigens dafür eingerichteten Schulen erlernen. In Stuttgart, wo auch Mädchen das Velocipédieren erlernten, musste eine solche Schule, da «nicht zeitgemäss», geschlossen werden.

Mit einer Fahrradkarte ausgerüstet sein, mussten die Radfahrer Ende des letzten Jahrhunderts in Bayern. Diese Karte erhielt er erst nach einer strengen Prüfung «auf offener Strasse». Fahren durfte man aber nur mit einer schriftlichen polizeilichen Bewilligung, auf die man oft genug – da Velofahrer von der Polizei nicht geliebt wurden – ewig warten konnte.

Aus der Wiener Fahrordnung für Radfahrer von 1894: «Der Radfahrer hat auf die ihm entgegenkommenden Reit- und Wagenpferde zu achten und, falls diese stutzig werden oder deren Lenker wegen Gefahr des Scheuwerdens derselben durch Zeichen zur Vorsicht mahnt, sofort abzusitzen und sein Fahrzeug den Augen der Pferde möglichst zu entziehen.»

Nachrichten • Nachrichten

BERN

Die sich seit einiger Zeit abzeichnende Velo -Welle hat nun auch das Bundeshaus erreicht.

Etwa 50 National und Ständeräte haben einen Aufruf von Nationalrat Günter (LdU, Be) befolgt, sich mit Veloverkehrsproblemen aktiv zu befassen. Die Anliegen der Velofahrer wurden bei einer ersten Besprechung am 23. Sept. 1980 in Bern vorgetragen. Veranstalter waren die IG-Velo-Schweiz, SRB, ATB, VCS, WWF. Uebereinstimmend wurde der Wunsch nach mehr Sicherheit und Annehmlichkeit für Velofahrer auf unseren Strassen vorgebracht. Konkret gefordert wurde eine velofreundlichere Strassensignalisation und die Verwendung der für den Nationalstrassenbau reservierten Benzinzölle und Zolllzuschläge zum Bau von Velowegen. Die anwesenden Parlamentarier sind übereingekommen, sich regelmässig zu treffen und sich der vorgebrachten Anliegen sowie weiterer Veloprobleme anzunehmen.



WWF

VELOFAHREN ist der Titel einer WWF Broschüre, die allen IG-Velo-Mitgliedern empfohlen sei. Zu bestellen bei :

K. Calonder, Rongellen

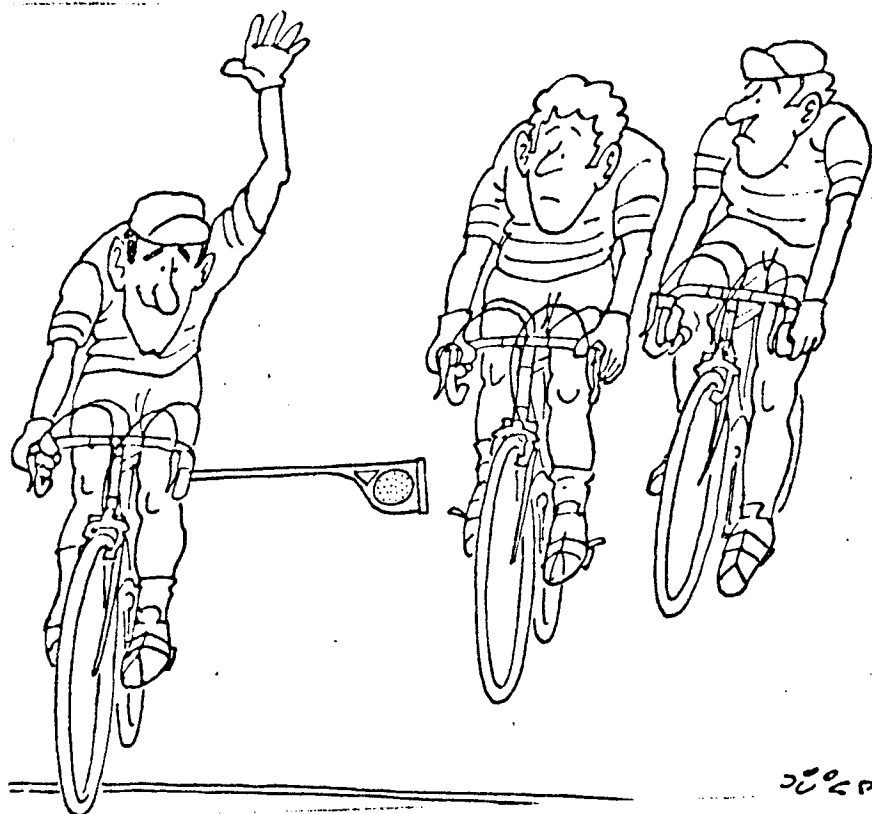
Preis: Fr. 2.-

«Das Velo
ist viel zu billig
und gefährdet
das Ego»

Erste Erfahrungen mit der Distanzkelle

Zur Sicherheit des Velofahrers

thg. Nachdem der Bundesrat im Januar dieses Jahres die Distanzkellen für Fahrräder erlaubte, findet dieser Zubehörartikel bei sicherheitsbewussten Velofahrern eine grosse Verbreitung. Je länger desto mehr trifft man auf den Strassen Velofahrer mit leuchtend orangen Distanzkellen am Fahrrad. Die Distanzkellen, auch Heckwarner oder Abstandhalter genannt, werden durch die IG-Velo Graubünden gratis an die Mitglieder abgegeben oder sind in den Velofachgeschäften zu geringem Preis erhältlich.



Schon seit mehreren Jahren wird die Distanzkelle von den Velofahrern der skandinavischen Länder und in Holland im täglichen Strassenverkehr benützt. Durch die Interessengemeinschaft Velo in Basel wurde dieser Zubehörartikel anfangs 1979 in die Schweiz gebracht und verbreitet. In der Zwischenzeit gehört die Distanzkelle ins alltägliche Strassenbild und ist für sicherheitsbewusste Velofahrer nicht mehr wegzudenken. Am Gepäckträger montiert, sorgt die Distanzkelle dafür, dass schnellere Fahrzeuge mit grösserem Abstand überholen oder es in engen Passagen gar nicht versuchen. Dank einem

reflektierenden Rückstrahler sind die Velofahrer auch nachts vor nahenden Autos geschützt. Die Distanzkelle lässt sich leicht schwenken und so bei Nichtgebrauch am Fahrradgestell anlegen. Besonders für Kinder ist die Abstandskelle ein grosser Schutz, weshalb oft ganze Schulklassen diesen Zubehör bestellen. Leider gibt es immer wieder Automobilisten, die beim Überholen den nötigen Abstand zum Velofahrer zu wenig beachten, was besonders bei grossen Lastwagen den Radfahrer in eine gefährliche Situation bringen kann. Die Erfahrungen, die in der Zwischenzeit mit den neuen Abstandhaltern gemacht wurden, sind äusserst positiv. Nicht nur die Velofahrer, die bereits solche Abstandskellen an ihren Fahrrädern montiert haben, sind durchwegs begeistert, auch die Polizei lobt die Kellen.

Recht zur Anzeige

Es gibt jedoch Automobilisten, die sich über die «überflüssige» künstliche Verbreiterung des Fahrrades ärgern. So wurde bereits einem Velofahrer beim Überholen die Distanzkelle touchiert. Ob der Automobilist dieses verantwortungslose Manöver mit Absicht ausführte, oder ob er einfach zu wenig Platz hatte, ist ungewiss. Eines jedoch ist sicher: Wird einem Velofahrer die Distanzkelle gestreift oder gar abgefahren, kann er gegen den Autofahrer bei der Polizei Anzeige erstatten. Dabei sollten folgende Angaben sofort notiert und von einem Zeugen bestätigt werden: Datum, Zeit und Ort des Zwischenfalls sowie Nummer, Marke und Farbe des fahrbaren Autos.

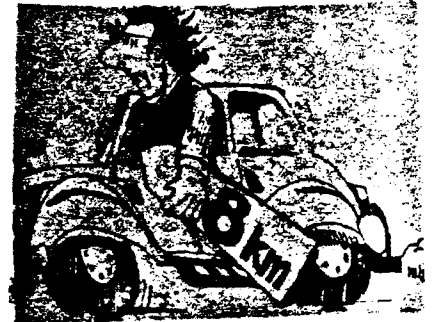
BRAVO! BRAVO! BRAVO! BRAVO!

BRAVO!
BRAVO!

DIE POLIZEI HAT IN CHUR WIEDERHOLT VELOS MIT SEITENREFLEKTOREN AUSGERÜSTET. SO WERDEN WIR AUCH BEI DUNKELHEIT SCHON VON WEITEM GEGEHEN. DANKE!!

Ist eine Geschwindigkeitserhöhung durch Domat/Ems zu verantworten?

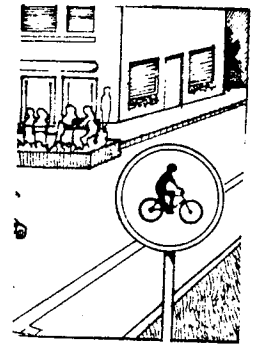
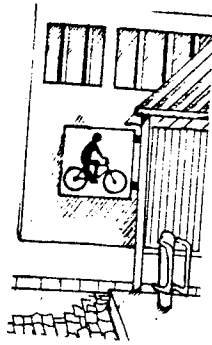
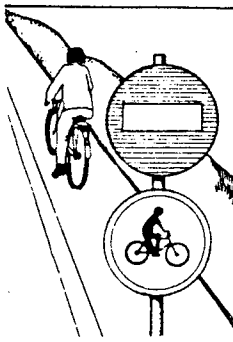
Im Amtsblatt vom 5. April veröffentlichte der Gemeindevorstand von Domat/Ems, dass der Regierungsrat beschlossen habe, eine Geschwindigkeitsneufestsetzung in Ems vorzunehmen. - Eine Geschwindigkeitserhöhung von 50 auf 60 km/h ausserhalb des Dorfkerns. Gegen diesen Beschluss könne innert 30 Tagen beim Bundesrat Beschwerde eingereicht werden. Ein Einwohner von Ems sammelte daraufhin 200 Unterschriften für eine Beschwerde und wandte sich auch an die IG-Velo und den VCS (Verkehrsclub Schweiz). Der VCS reichte nun zusammen mit der IG-Velo als Beschwerdeführer die Beschwerde ein. Vor allem die Velofahrer würden durch eine Geschwindigkeitserhöhung noch mehr benachteiligt. Die Bündner Regierung nahm in der Beschwerdeantwort beim Justiz und Polizeidepartement etwa wie folgt Stellung : Weder der VCS noch die IG-Velo seien legitimiert die Beschwerde zu führen. Eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h sei unrealistisch.....



Die IG-Velo sowie der VCS konnten zu diesem Schreiben nochmals Stellung nehmen und die Argumente widerlegen. Die Kosten für das Verfahren werden sich zwischen 700-900 Fr bewegen. Eine allfällige Expertise käme auf Fr. 2000 zu stehen und wäre vom Beschwerdeführer zu tragen. Diese Summe kann momentan weder der VCS noch die IG-Velo aufbringen. Somit organisierte die IG-Velo einen Orientierungsabend in Domat/Ems, an dem eine Sammelaktion bei der Bevölkerung stattfinden soll, damit die Beschwerdeführung aufrechterhalten werden kann.



PS : Gegen den Willen der Regierung stimmte anfangs Oktober der Grosse Rat mit 71 gegen 4 Stimmen einem Postulat von Dr. Capol zu, der die Regierung ersuchte, allen Begehren von Gemeindebehörden um Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Innerortsstrecken nach Möglichkeit zu entsprechen. Es tagt also in Graubünden!



AUF BESUCH BEIM TIEFBAUAMT

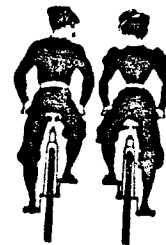
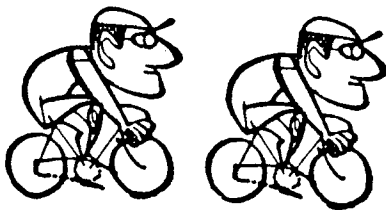
Die IG-Velo hat sich zum Ziel gesetzt, den Velo-Wanderweg von Thusis bis nach Landquart befahrbar zu machen und zu signalisieren.

In der Annahme, das Tiefbauamt könne uns unterstützen, vereinbarte der Präsident der IG eine Zusammenkunft.

Herr Wacker vom Tiefbauamt erklärte an diesem Treffen, dass bis heute für sie keine gesetzlichen Vorschriften bestehen. Das Postulat Jäger könne erst im neuen Strassenverkehrsgesetz verwirklicht werden, und erst dann sei das Tiefbauamt verpflichtet, sich für unsere Anliegen einzusetzen.

Das kann noch Jahre dauern. Nun müssen wir Politiker und Presse auf unser Anliegen aufmerksam machen, uns vermehrt an Gemeinden und Private wenden, was natürlich nur Erfolg verspricht, wenn wir uns alle bemühen.

Vom Tiefbauamt ist also im Moment keine Hilfe zu erwarten, aber wir hoffen, dass Ihre Unterstützung uns weiterhilft.



WO EIN WILLE IST,

IST AUCH EIN VELOWEG!!!!!!!!!!

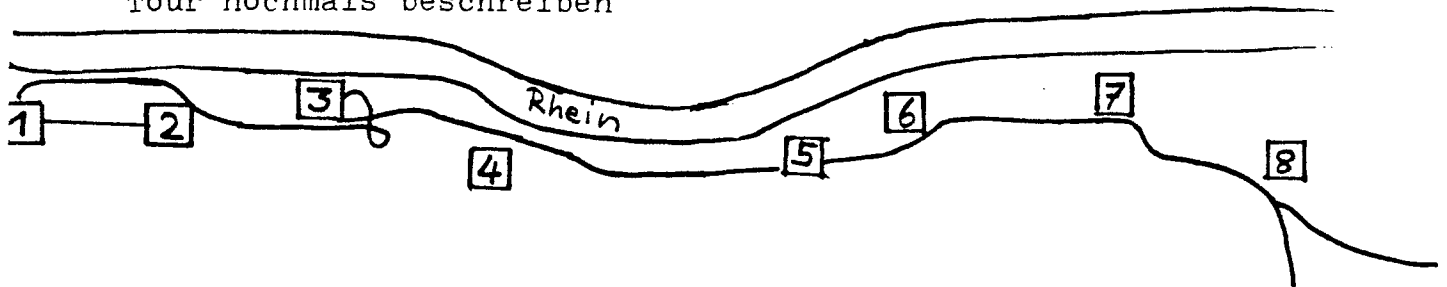


Velowanderung



Chur - Landquart

Anlässlich des IG-Velotages radelte eine Gruppe von IG-Velo Mitgliedern von Landquart nach Chur. Einige Mitglieder, die nicht dabei sein konnten, wollten die gleiche Tour später durchführen, für manche endete die Fahrt leider in Schlamm und Geröll. Deshalb wollen wir hier die Tour nochmals beschreiben



- 1** Bahnhof Haldenstein Ausgangspunkt
Hinter der Station schmaler Spazierweg dem Rhein entlang, schlecht mit dem Velo zu fahren
- 2** Brücke über Marschänzer Rufe, danach rechts abbiegen, nach der Autobahnunterführung links auf asphaltiertes Strässchen.
- 3** Ueber Autobahnüberführung zum Bahnhof Primmis, von dort Richtung
- 4** Bahnhof Untervaz. Durch das Kieswerk an den untervazer Tümpeln vorbei, weiter am Rhein entlang bis zu
- 5** schmalem Steg unterhalb Zizers. Diese überqueren, weiter geradeaus unter der Autobahnbrücke hindurch
- 6** an einer Autolackierwerkstatt vorbei auf die schnurgerade Land-
- 7** wirtschaftsstrasse bis zur Ueberführung. Dort rechts abbiegen,
- 8** weiter bis Wegweiser zur Station Igis. Ueber Wiesenweg zur Station.



VOM PASSIV- ZUM AKTIVMITGLIED

Wer passiv ist, verpasst etwas!

Der Vorstand der IG-Velo hat jährlich ca. 12 Sitzungen und eine Generalversammlung. An der GV war der ganze Vorstand anwesend, jedoch kein einziges Mitglied.

Bitte senden Sie nachstehende Umfrage möglichst bald zurück.

Ich wohne in.....

Ich fahre mit dem Velo

- ☐ zum Arbeitsort
- ☐ zur Schule
- ☐ zum Bahnhof
- ☐ zur Erholung
- ☐ Sport

Ich sehe Probleme

- ☐ in der Stadt
- ☐ ausserorts

Ich finde die grösste Gefahr

- ☐ an Kreuzungen
- ☐ beim Einspuren
- ☐ auf stark befahrenen Strassen
- ☐ wenn Autos überholen



Mich stört besonders:.....

.....
.....
.....

(Fahrverbot, Einbahnstrasse, Parkplatz zu klein, kein Radstreifen)

Bitte Strasse, Kreuzung, Platz etc genau benennen!

Ich bin bereit, in der IG-Velo aktiv zu werden. Am liebsten möchte ich in folgender Sparte mitarbeiten: Zeitung, Regionalgruppe, Sekretariat, Organisation und Mitarbeit bei Veranstaltungen, Signalisation, Werbung. (unterstreichen)

Wir freuen uns auf Ihren Bogen!

Adresse: Barbara Stibal, Saliel, 7203 Trimmis

Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Autofahrer im grossen mausgrünen Auto, leider habe ich mir Ihre Nummer nicht gemerkt, um Sie direkt erreichen zu können. Sie sind auf der Fahrt Loestrasse - Bahnhof hinter meinem Velo hergefahren und haben, trotz meines korrekten Zeigens und Fahrens, mehrmals gehupt. Als ich Sie am Ende der Stoppstrasse Splügenstrasse daraufhin ansprach, liessen Sie tatsächlich das Fenster herunter und warfen mir - mit freundlicher Stimme - vor, dass ich Taschen auf mein Velo geladen habe und am untern Teil der Splügenstrasse links eingespurt bin, anstatt Sie dort vorzulassen.

An der schmalen Brandisstrasse, wo die Autos ebenfalls stets hinter den Velos herfahren müssen, liess ich Sie dann vorbei, damit ich nicht nochmals durch Gehupe erschreckt würde.

Meine Frage: Sind Velos keine auf der Strasse akzeptierte Verkehrsmittel mehr, weil sie nicht mit 60 km Geschwindigkeit fahren können, obwohl sie weniger Strassenraum einnehmen und umweltfreundlicher sind als Motorfahrzeuge?

Habe ich nicht wieder ein Beispiel dafür erlebt, wie nötig der gewerkschaftliche Zusammenschluss der Velofahrer in der "IG Velo GR" ist?

Hedda Trepp, Chur



STÄNDERAT
CONSEIL DES ETATS
CONSIGLIO DEGLI STATI

Chur, 15.9.1980

Sehr geehrte Mitglieder der IG Velo,

besten Dank für Ihre Dokumentation und Ihr Schreiben vom 8.9.1980. Ich bin froh, dass Sie sich der Interessen der Velofahrer annehmen und mache selbst gerne ebenfalls mit. Den Jahresbeitrag zahle ich mit gleicher Post ein.

Vielleicht wissen Sie, dass ich bereits im Jahre 1977 im Nationalrat einen Vorstoss zugunsten der Velofahrer unternahm, der vom Nationalrat angenommen wurde, hernach leider aber vom Ständerat abgelehnt wurde. Zu Ihrer Orientierung und Dokumentation überlasse ich Ihnen in der Beilage eine Fotokopie des amtlichen Protokolls der Nationalratssession vom 19.9.1977 mit meinen wörtlichen Ausführungen.

Mit freundlichen Grüssen

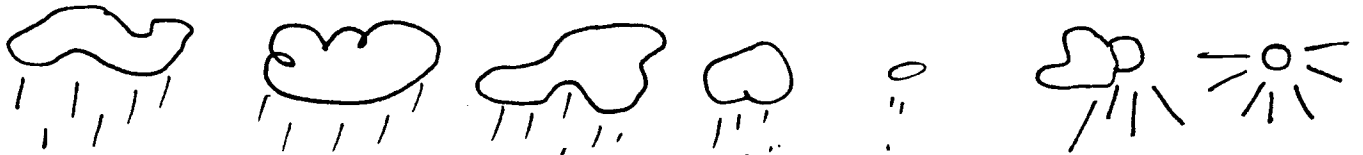
In lovely, Ständerat

43307/3

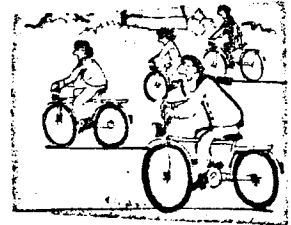


Somit ist nach Nationalrat Dr. Martin Bundi bereits der zweite eidgenössische Parlamentarier zu unserer Velo-Gemeinschaft gestossen!!

VELO-FEST



Am 15. Juni spielte uns das Wetter einen Streich. Die Organisatoren mussten sich schon sehr früh entscheiden, weil viele Mitglieder nicht in der Nähe von Haldenstein wohnen.



Am 22. 6. klappte es. Ueber 100 Mitglieder trafen sich in Haldenstein. Der Spiel-Parcour stiess auf reges Interesse.

Herr Zimmermann aus Chur konnte als stolzer Gewinner ein Velo in Empfang nehmen. Viele andere Preise trösteten die übrigen Wettkämpfer.

Wir möchten es nicht unterlassen, unsern Spendern an dieser Stelle herzlich zu danken:

Velo Vasella, Chur	Fr. 100
Imholz, Chur	Fr. 100
Velo Obertor, Chur	Fr. 100
Migros	Fr. 50
Vilan	Fr. 50
Globus	Fr. 25



DANKE!

Glade AG, Thusis Fr. 50

Romagna, Fürstenau Fr. 25

Die Getränke schenkte uns

die Calanda AG und

die Passugger Heilquellen AG

DANKE!

Im Vorstand der IG-Velo-Graubünden haben sich einige personelle Aenderungen ergeben. Es konnten zwei neue Vorstandsmitglieder gewonnen werden. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt

zusammen: K. Calonder, Präsident

U. Poltera, Aktuar

Ch. Buxhofer, Kassier

H. Stadelmann, Vize

B. Stibal

DANKE!

Dem bisherigen Kassier Kurt Stalder danken wir für seine grosse Arbeit!!!!

